holten Analyſen immer ein nicht zu beſtimmender Gewichtsverluſt erhalten.

Eigenthümlicher Stoff, in Saponaria officinalis.

Dr. Osborn in Dublin hat in der Wurzel von Saponaria officinalis einen eigenthümlichen Stoff entdeckt. Er wurde aus den Dekokten erhalten, er beſitzt einen ſehr bittern Geſchmack, weiße Farbe, kryſtalliſirt in ſtrahligen und federartigen Prismen, ſchmilzt in der Wärme, in ſtärkerer Hitze ſchwillt er auf und wird ſchwarz, reagirt weder alkaliſch noch ſauer, und durch Schwefelſäure wird er ſchwarz und ganz zerſetzt. Er iſt in Aether und Alkohol und weniger als in zwei Gewichtstheilen kaltem Waſſer löslich, in Terpentinol aber unlöslich. Nach dem Blühen der Pflanze enthält ſie keine Spur dieſes Stoffs mehr. (?)

Die ſchon lange bekannte reinigende Kraft dieſer Pflanze, woher ſie ihren Namen, gehört einer klebrigten gummigten Materie, welche mit fettigen Flüſſigkeiten angerieben eine Emulſion, und auch den Schaum beim Schütteln der Dekokte bildet. (Dublin. philosophical Journal; Annals of Philosophy XI. N. S. XI. 303.)

Phosphorescens gewiſſer Flüſſigkeiten.

Nach Brewſter's Beobachtungen phosphoresciren folgende Flüſſigkeiten, wenn ſie in einer Schaale von Eiſen erhitzt werden:

Eyweisauflöſung,
Hauſenblaſenauflöſung,
Speichel,
Seifenauflöſung in Waſſer,

Rhabarberauflöſung,
Kochſalzlöſung,
Salpeterlöſung,
Talg,
Alkohol,
Aether brennt mit blauer Flamme,
Baumöl,
Schwache Alaunlöſung.

Dr. Brewſter fand bei dieſen Verſuchen, daß Alkohol auf rothglühendes Eiſen getröpfelt ſich nicht entzündet, während der Aether mit großer Flamme brennt. (Edinb. Journ. of Science; Annales of Philos. XI. N. S. 303.).

Repertorium für die Chemie als Wiſſenſchaft und Kunſt, eine möglichſt vollſtändige, alphabetiſch-ſyſtematiſch geordnete Darſtellung des Wichtigſten über die bekannten Stoffe der Chemie, über die Beſtandtheile der Mineralien, Pflanzen- und Thierkörper, mit beſonderer Rückſicht auf die praktiſche Anwendung für die Pharmacie, Medicin, Agricultur, Fabriken- und Gewerbskunde, ſo wie nicht minder auf die Entwickelung der Grundzüge der Wiſſenſchaft und der Anwendung ihrer Principien auf die Naturerſcheinungen überhaupt und die Phyſiologie, Kryſtallologie, Geognoſie und Meteorologie insbeſondere, mit Zugrundelegung von Dr. Ures Dictionary of Chemistry on the basis of Mr. Nicholson's, verfaßt und herausgegeben von Dr. Rudolph Brandes. Erſter Band, von A bis Antiken. Mit ſechs Kupfertafeln. Hannover 1826. Im Verlage der Hahnſchen Hof-Buchhandlung. S. XVI u. 810 in gr. 4.